

## Inhalt

„Die Welt verdankt ihre Existenz der menschlichen Erinnerung.“ Auf der Suche nach Mythos, Religion und Metaphysik im Werk Harry Mulischs .....	7
I. „... ich kann natürlich mit der Tür ins Haus fallen.“ .....	7
II. „... dann verliert sie mit ihrer Geschichte gleichzeitig auch ihre Zukunft.“ .....	9
III. „Kurzum, die Literatur hat von ihrem Wesen her einen theologischen Charakter ...“ .....	10
IV. „Jedes Leben hat seine Geheimnisse ...“ .....	13
V. „Wenn alles absurd ist, so ist innerhalb dieses Absurden ausschließlich das Absurde nicht absurd!“ .....	16
VI. „Die einzige Möglichkeit, darüber zu sprechen, ist die Kunst.“ ...	19
VII. „Jeder Satz ist ein Schlüssel zum Œuvre. Und nicht allein zum Œuvre.“ .....	21
VIII. „Was wir geschaffen haben, war offenbar um einiges mehr, als wir gedacht haben.“ .....	22
IX. „Ich weiß nicht, ob es möglich ist, was ich will, nämlich nichts mehr wollen ...“ .....	25
X. „... mit einem erschaffenden Gott“ .....	26
Junges Licht, altes Dunkel – <i>oder</i> : Von der Entdeckung der Freiheit. Zu Ralf Rothmanns „Junges Licht“ .....	29
I. Eine Archäologie der Freiheit .....	29
II. Die Erfahrung je eigener Freiheit .....	32
III. Das Mysterium der Freiheit .....	34
Das Gesetz des Mitleids. Zu Fjodor Dostojewskis „Der Idiot“ .....	37
I. Eine Hermeneutik des Stehenlassens .....	37
II. Die Frage nach dem Leiden .....	41
III. Eine Ikone des Mitleids .....	43
Sorge, Wahrheit, Zeugnis. Zu Andreas Maiers „Sanssouci“ .....	47
I. Ein Zeuge der Wahrheit .....	47

II. Die Sorge der Sorglosigkeit .....	50
III. Das Geheimnis des Banalen .....	51
IV. Licht aus dem Osten .....	53
V. Nach dem Tod Gottes .....	56
Die Transparenz der Welt und die Fesseln der Freiheit. Tragik und Transzendenz in Paul Claudels „Seidenem Schuh“ .....	
I. Die Dialektik des Tragischen .....	59
II. Die Sehnsucht nach dem Unendlichen .....	61
III. Eine Landschaft des Paradoxen .....	63
IV. Die Schönheit der Welt .....	66
V. „Auch die Sünde“ .....	69
Von einer verlorenen Kunst des Sterbens – und des Lebens. Zu Wolfgang Herrndorfs „Arbeit und Struktur“ .....	
I. Schreiben angesichts des Todes .....	75
II. Selbstbestimmt sterben .....	77
III. Technik oder Kunst des Sterbens? .....	79
Wert und Würde. Zu den Grenzen der Logik des Marktes .....	
I. Ein unheimlicher Besuch: „lieber ... arm denn blutbefleckt“? .....	85
II. „Noch sind wir in Europa“ .....	87
III. „Damit wir das Glück glücklich genießen“ .....	91
IV. Eine gefährliche Erinnerung: die Würde des Menschen .....	94
Dem Stoff der Geschichte Gestalt geben. Im Gespräch mit Martin Mosebach .....	
Nachwort .....	111
Verzeichnis der Erstveröffentlichungen .....	113